

Beilage zu Nr. 147 des General-Anzeigers

Kemberg, den 13. Dezember 1919.

Politische Tagesübersicht.

Außenminister Müller über die Politik der Alliierten.

Kopenhagen, 11. Dez. Der „Manchester Guardian“ veröffentlicht eine Unterredung seines Korrespondenten mit dem deutschen Außenminister Müller, der u. a. sagte: Die Politik der Alliierten kann zu einem Zusammenbruch der jetzigen Regierung in Deutschland führen. Dann müssen die Alliierten aber damit rechnen, daß es äußerst zweifelhaft sein wird, ob Deutschland seine Verpflichtungen erfüllen kann.

Die Reichsregierung hofft auf sofortige Einigung.

Berlin, 11. Dez. Von gut informierter Seite erfahren wir, daß die Reichsregierung hofft, mit der Entente über die Angelegenheit des Inkrafttretens des Friedens zu einer sofortigen Einigung zu gelangen.

Wie wir weiter erfahren, dürfte bei günstigem Verlauf der Vorbereitungsbesprechungen mit der Entente der Vertragsentwurf bis zum 22. Dezember in Kraft treten. Nach Ansicht der Regierung ist dies der von der Entente vorgesehene endgültige Termin.

Der Geist des Vertrages von Versailles.

Mailand, 11. Dez. Zum Notenwechsel zwischen Deutschland und der Entente wird dem „Corriere della Sera“ aus Paris gemeldet, daß die von Deutschland und besonders von Pfunde zum Ausdruck gebrachte Auffassung über die Bedeutung des Artikels des militärischen Schutzprotokolls nicht gewollt wird. Es könne keine Rede davon sein, daß die Entente sich das Recht vorbehalte, folgende militärische Maßnahmen zu ergreifen, wenn nach ihrer Ansicht die Bedingungen des Friedensvertrages nicht genau erfüllt worden seien. Ein solcher Standpunkt sei unvereinbar mit dem Geist des Vertrages von Versailles. Zu einem neuen militärischen Vorgehen der Entente gegen Deutschland würde nach einem Inkrafttreten des Friedensvertrages eine neue Kriegserklärung notwendig.

Das Weihnachtstfest unserer Gefangenen.

Paris, 10. Dez. Die Reichsinformation meldet aus Paris: Von neutraler Seite, sowie von französischen Vereinen aus aller Welt wurde beim Obersten Rat angefragt, den deutschen Kriegsgefangenen in Frankreich das Weihnachtstfest in Freiheit begehen zu lassen und ihnen über die Feiertage jede Art von Erleichterungen zu gewähren. Die amerikanischen und italienischen Delegierten haben den neutralen Vorschlag bekräftigt.

Ablieferungsräumen für Getreide und Kartoffeln.

WTB, Berlin, 5. Dez. Dem Reichsrat ist der Entwurf einer Verordnung über die Regelung von Ablieferungsräumen für Brotgetreide, Getreide und Kartoffeln zur Beschlußfassung angegangen. Darin soll den Landwirten, die einen bestimmten Prozentsatz ihrer Ablieferungspflichtigkeit an Brotgetreide und Getreide erfüllt haben, eine gekleinerte Prämie für jeden abgelieferten Zentner und den Kartoffelerzeugern eine steigende Prämie für jeden über die Hälfte des Ablieferungssolls gelieferten Zentner Kartoffeln gewährt werden, wobei die vor dem Inkrafttreten der Verordnung bereits abgelieferte Menge berücksichtigt werden soll.

Wenn durch diese Prämie auch die Preise der Ernteproduktion eine Erhöhung erfahren müssen, wird diese Belastung der Verbraucher doch dadurch wieder vermindert, daß mit jeder vermehrter Ablieferung sich die notwendige teure Einfuhr aus dem Auslande ermäßigt.

Erfreuliche Steigerung der Kohlenförderung.

Berlin, 9. Dezember. Die deutsche Kohlenförderung hat, pro Tag und Stunde gerechnet, bereits den Friedensstand erreicht. Daß die gesteigerte Gesamtmenge noch nicht dem Friedensstand entspricht, ist lediglich darauf zurückzuführen, daß die Zahl der Arbeitsstunden vermindert wurde. Eine großzügige Neueinstellung von Bergleuten ist im Gange und wird auch diesen Anfall wettmachen.

Die Kosten des Metallarbeiterstreiks.

WTB, Berlin, 22. November. Wie die Abendblätter melden, wurde gestern in einer Versammlung der Vertrauensleute des Metallarbeiterverbandes, die der sozialdemokratischen Partei angehören, ein Bericht über die Erfahrungen des Metallarbeiterstreiks erstattet. Daraus ergibt sich, daß die Kosten des Streiks 181 Millionen Mark aus der Verbandskasse und 25 Millionen Mark aus der Lokalkasse betragen.

Aus der Heimat und dem Reich.

Kemberg, den 12. Dezember.

*** Mandatsniederlegung des Abg. Dr. Abderhalden.**
Aus dem Preussischen Abgeordnetenhaus wird geschrieben: Abderhalden hat sein Mandat niedergelegt. Als Begründung seines Schrittes ist anzuführen, daß Abderhalden schon bei Uebernahme seines Mandates erklärt hat, daß er nur für die damals allgemein angenommene kurze Dauer der Preuss. Landesversammlung sich zur Verfügung stellen könne. Die Beendigung der Tätigkeit der Landesversammlung läßt sich zurzeit noch nicht voraussagen, und es hat sich herausgestellt, daß sie die einzelnen Mitglieder in einem derartigen Umfang mit ihrer ganzen Arbeitzeit in Anspruch nimmt, daß Abderhalden seiner im Allgemeinen Interesse liegenden besonders wichtigen Lehr- und Fortbildungstätigkeit in zu hohem Maße und auf so lange Zeit entzogen würde, wie er es bisher getan hat. Er ist ferner durch die Organisation der Unterbringung erholungsbedürftiger Kinder in der Schweiz in einem solchen Umfang in Anspruch genommen, daß seine parlamentarische Tätigkeit darunter leiden müßte, wenn er sein Abgeordnetenmandat behielte. Der Ausschied Abderhaldens, der sich in einem herrlich gehaltenen Schreiben von seiner Fraktion verabschiedet hat, wird von der Fraktion und darüber hinaus von weiten Kreisen der anderen Parteien in der Preussischen Landesversammlung auf das lebhafteste beklagt.

*** Nach dem Verhältniswahlsystem rückt der nächste Wahlkandidat der Deutschen demokratischen Partei für den Wahlkreis Nr. 25, Januar d. J. nach. Es ist dies Herr Bürgermeister Dr. Paul Hagemeyer in Sehl, der dem preussischen Abgeordnetenhaus bereits vor der Revolution angehört und der deshalb auf praktische parlamentarische Erfahrungen zurückblickt.**

*** Steuererlege und Buchführungspflicht.** Der von der hiesigen Ortsgruppe der Reichs- und Provinzial-Handel- und Gewerbe- und Brauereiverein im Saale des Hotels zur Post veranstaltete Vortragabend über die neuen Steuererlege mit ihrer Bedeutung für den erwerbstätigen Mittelstand fand reges Interesse. Der Redner, Herr Dr. Ehmig aus Braunschweig, führte zunächst in erschöpfender und doch nicht langweiliger Ausführung in die vielen neuen Steuererlege ein, in denen sich der einzelne kaum mehr zurechtzufinden vermag. Die Ausführungen zeigten in klarem Bilde, wie ungünstig gerade der werkstätige Mittelstand bei den neuen Steuererlegen abschnidet. Um diese unerträglichen Lasten von sich abzuwälzen, sei der energische Zusammenschluß zu erwerbstätigen Handel und Gewerbe der Stunde. Ihre Interessen finden die Gewerbetreibenden bei der seit 16 Jahren bestehenden Reichs- und Provinzial-Handel- und Gewerbe- und Brauereiverein vertreten. Und interessiert fernerhin zu hören, daß künftig jeder Gewerbetreibende (Kaufmann, Handwerker, auch Landwirt) gleichwohl, wie hoch der Umsatz sich beläuft, verpflichtet ist, geordnete Bücher zu führen, in denen unter anderem die recht erhebliche Nachteile für den Steuerpflichtigen sich ergeben (Steuerschulden, Gebühre, behördliches Schätzungsverfahren). Die Geschäftsstelle Halle der Treuhandgesellschaft für Handel und Gewerbe zu Braunschweig, eine leitens der Reichs- und Provinzial-Handel- und Gewerbe- und Brauereiverein, beschäftigt demgemäß einem allgemeinen Bedürfnis Rechnung tragend, einen Steuer-Buchführungskursus hier in Kemberg an Hand eines selbst entworfenen geprüften geschäftlichen Buchführungssystems abzuhalten, in dem auch die leitens der Teilnehmer aufgeworfene Fragen behandelt werden sollen. Wie wir hören, ist bereits hincinsendendes Interesse für den Anfang Januar beginnenden Kursus vorhanden. Weitere Anmeldungen nimmt Herr Kaufmann Paul Wengemann und Herr Tischlermeister Ludvig entgegen. Alles Nähere soll durch Inserat bekanntgegeben werden.

*** Am Sonnabend, den 13. Dezember gelangt im Schützenhause das reisebe gemüthliche Volksstück „Wenn junge Herzen brechen oder das Vögelchen“ zur Aufführung. In dem Werk pulsiert ein Stück vom Herzen des Volkes und das ist es, was ihm seiner geheimen Reiz verleiht. Man kann herzhaft lachen und sich gerührt die Augen wischen, heitere und gemüthliche Szenen wecheln sich ab, dazwischen sind nette Lieber eingestreut. Das Schmeldeberger Knabenchor, das sich bei uns durch seine früheren Gastspiele bereits eines guten Rufes erfreut, wird das hübsche Stück bestens zur Vorstellung bringen, und können wir einen Besuch jedem Theaterfreunde, mag er nun heitere oder ernsthafte Kost bevorzugen, nur empfehlen, er wird sicher auf seine Rechnung kommen.**

*** Ein seltenes Ereignis werden wir im Februar nächsten Jahres zu verzeichnen haben. Wie allen bekannt sein dürfte, haben uns die Monate mit 31 Tagen zuweilen 5 Sonntage gebracht. Seltener schon kam dies vor bei den Monaten mit 30 Tagen. Hier mußte schon der erste oder zweite Tag auf einen Sonntag fallen, wie z. B. bei dem diesjährigen November. Das Jahr 1920 ist ein Schaltjahr und der erste Tag fällt, wie auch der 29. als letzter, auf einen Sonntag. Folglich bringt uns der Februar 1920 auch fünf Sonntage.**

*** Kündigungsrecht der Diensthöten.** Unter dem Diensthötenpersonal ist jetzt die Ansicht verbreitet, daß es nach Aufhebung der Gesindeordnung zu jeder Zeit mit 14 tägiger Frist kündigen könne. Das ist nicht richtig. In erster Linie ist natürlich die vereinbarte Kündigungsfrist einzuhalten. Ist eine solche nicht besonders vereinbart, so endet nach § 620 der B. G. B. das Dienstverhältnis mit dem Ablauf der Zeit, für die es eingegangen ist. Demnach sind Diensthöten, welche noch unter der alten Gesindeordnung gemietet worden sind, auf ein Vierteljahr gebunden, weil dies gesetzlich festgelegt war und der Wille der Betreffenden dahin ging. Die Kündigungsfrist beträgt also in diesem Falle sechs Wochen. Diensthöten, welche nach dem Inkrafttreten der Gesindeordnung, vom 1. Januar 1919, gemietet worden sind, können nur kündigen: Wenn der Lohn nach Monaten bemessen (also wenn vereinbart wurde, daß der Lohn monatlich 10 und soviel Mark beträgt), vom 1. bis 15. des Monats, nur für den Schluß des Monats; wenn der Lohn nach Vierteljahren bemessen ist, für den Schluß des Kalender-Vierteljahres mit Einhaltung einer sechswohentlichen Kündigungsfrist.

*** Ein Gelübde des Herrn Ministers des Innern vom 31. Oktober 1919 können diejenigen aus Mitteln der Erwerbslosenfürsorge unterstützten Erwerbslosen, die an den Volksabstimmungen in den Abstimmungsgebieten teilzunehmen berechtigt sind, für die notwendige Dauer der Teilnahme die Erwerbslosenunterstützung weiter erhalten, wenn sie eine Vertheilung des Gemeindevorstandes des Abstimmungsortes über die erfolgte Teilnahme an der Abstimmung beibringen können.**

*** Ritterfeld, 10. Dez.** (Die Räder des Schicksals Hüttenrauch verhaften.) Der hiesigen Kriminal-Polizei gelang es, den seit Sonnabend wieder auf freien Fuß befindlichen C. in der Umgebung von Delitzsch errent festzunehmen. Bei seiner Vernehmung gestand er, gemeinschaftlich mit dem Sohne des Schicksals Hüttenrauch diesen in der Nähe von Reuthausen erschossen zu haben. Beide hatten auf Veranlassung der Gestapo den Toten, unter dem Vorwand, daselbst Schnaps von einem Fremden in Empfang nehmen zu können, an diese Stelle gelockt. Aus wurde auch Frau C. festgenommen, sie legte ebenfalls ein Geständnis ab. Die beiden Festgenommenen wurden dann dem Amtsgericht zugestellt.

*** Leipzig, 9. Dez.** Das Hotel Palmbaum für städtische Zwecke angekauft. Zu den verlassenen Hotels, die der Rat der Stadt Leipzig in letzter Zeit erworben hat, ist nun auch das altbekannte Gerberstraße 3 gelegene Hotel Palmbaum hinzugekommen. Der Rat hat das Hotel von seinen jetzigen Besitzern, Langes Erben, für den Preis von über 1 Millionen Mark mit dem geplanten Ankauf für die städtische Verwaltung erworben, um in dem großen Bau städtische Verwaltungsbüro unterzubringen.

*** Gerbitz, 8. Dezember.** (Eine Folge unseres Baluta.) Ein hiesiger Bürger verlor an einen Holländer einen prachtvollen Hund und vereinbarte einen Preis von 1000 Mark in Gold. Bei der Zahlung wurde dieser Wert in deutsche Mark umgerechnet und der Verkäufer erhielt 10000 Mark.

*** Finsterwalde, 4. Dezember.** (Eine fettsige Ladung.) Auf der hiesigen Eisenbahnstation wurde kürzlich ein Waggon mit etwa 180 Zentner Butter die vom Rheinland nach dem Selterberger Industriegebiet verladen werden sollte, beschlagnahmt. Da der Inhalt des Waggons, als Dünge mittel erklärt, verdächtig erschien, durchsuchte man ihn und fand darin nicht „Dünge mittel“, sondern die Buttermengen in Rosten verpackt.

Redaktion, Druck und Verlag: Richard Arnold, Kemberg.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 14. Dezember. (3. Advent.)

1. Kemberg.

Kollekte für die kirchliche Armenpflege.

Vorn. 1/9 Uhr: Beichte. Archid. Schulze.

Vorn. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Archid. Schulze.

Hierauf Feier des heiligen Abendmahls.

Nachm. 1 Uhr: Gottesdienst. Propst Meyer.

2. Gommeln.

Vorn. 1/10 Uhr: Gottesdienst. Propst Meyer.

3. Kotta.

9 Uhr Beichte, 1/10 Uhr Gottesdienst und Feier des heiligen Abendmahls (letztes in diesem Jahre).

Spangen, Fagen, Seiten- und Borsthaaklamme Haubennetze

wieder in großer Anzahl eingetroffen

Richard Arnold, Buch- und Papierhandlung

OSRAM die feste Lampe

Lüdecke & Sohn

Coswigerstrasse 7.

Wittenberg (Bez. Halle). — Fernruf 492.

Damen-Mäntel

elegante Formen, grosse Auswahl in
Wolle - - Flausch - - Astrachan

Strickjacken

Wolle und Seide, frische helle Farben.

Kostümröcke

in Wolle und Seide, pra. Stoffe und beste
Verarbeitung.

Damen-Blusen

in Seide - - Wolle - - Waschstoffen
stetiger Eingang neuester Formen.



Ball- und Gesellschaftskleider

grosse Auswahl

elegante Formen

prima Verarbeitungen.

Inh.:
Gebr. Schneider

Schlossstrasse 29.

Kinder-Kleider

stets grösste Auswahl in allen vor-
kommenden Grössen von 50-100 cm
in Wolle - - Seide - - Waschstoffen.

Jungmädchen-Kleider

für Ball und Tanzstunde
weiss und hellfarbig, stets in grosser Auswahl.

Kinder-Mäntel, Jungmädchen-Mäntel

Knaben-Anzüge und -Jehzerzieher

Mütle - - Hauben - - Mützen.

Achtung.

Achtung.

Das schönste Weihnachtsgeschenk

ist und bleibt ein Glückslos der

Charlottenburger Lotterie

Ziehung am 17. und 18. Dezember 1919

2141 Gewinne und 1 Prämie

Gewinnkapital Mark

75 000

Höchstgewinn Mark 50 000

Prämie Mk. 40000

Hauptgewinne „ 10000

5000

1000 ufm.

Loose zum Preise von Mk. 3.00 inkl. Porto und Gewinnliste gegen
Voreinsendung und Nachnahme durch die Centrale

Karl Meier, Hamburg, Landwehrdamm 18

Geschenkartikel

empfiehlt in reicher Auswahl

Richard Arnold

Kemberg

Zum Weihnachtsfeste

empfehle mein gutsortiertes Lager in:

Prima Schweizer Taschenuhren. erstklassige
Fabrikate

Herren- und Damenketten, bis 20 Jahre Garantie

Damen- u. Herrenringe in 8 kar. u. 14 kar. Gold

Collers in nur neuesten Mustern

Ohrhinge in allen Fassons und Preislagen

Regulatoren u. Salonuhren mit Friedenswerken

Standuhren mit den wunderbarsten Orgelklängen

Silberne Geschenkartikel in allen Preislagen.

Ferner

Nähmaschinen u. Gramophone in Friedens-
Ausführungen zu haben zu billigsten Tagespreisen bei

Größtes und ältestes Geschäft am Platze

Gegründet 1862

Paul Elstermann

Uhrmacher

Kemberg, Leipzigerstrasse 61

Pelzwaren

in allen modernen Anfertigungen

Ständiges Lager in Funks, Marder, Iltis, Marmel,
Kreuz, Silber-, Zobel- und Klaffschühe, Straus-Imitationen
Kam in verschiedenen Bearbeitungen

Hüte in Velour, Haar und Wollfilz

prima Stoffmützen für Herren und Knaben

Filzschuh und Pantoffeln

in allen Grössen und aller betanuter Qualität

Wilhelm Hamann, Kürschnermeister

Burgstrasse 38

Kemberg

gegenüber dem Amtsgericht

Visitenkarten als Weihnachtsgeschenke passen empfiehlt Richard Arnold

Ihren Bedarf in Zigaretten und Zigarettensäften müssen Sie jetzt
beden, denn durch die ungünstige Valuta und auch durch die
schwierigen Transportverhältnisse ist auf billigere Preise nicht
zu rechnen, im Gegenteil, die in Aussicht stehende hohe Steuer,
welche voranschlägt am 1. Januar 1920 in Kraft tritt,
wird eine gewaltige Preissteigerung bringen.

Wünschen Sie uns bitte oder geben Sie uns Ihre Wünsche brief-
lich oder telefonisch an, wir werden Sie gut und reell bedienen

Planer & Pfleger

Wittenberg (Bez. Halle)

Adlerstr. 26 (Ecke Lutherstr.)

Telefon Nr. 617

Empfehle meine Spezialbehandlung

der Hautpflege, zur schmerzlosen
Entfernung von Warzen, Leberflecken,
Pigmenten. Da ich schon große Erfolge
in Beseitigung von Fiechten aller Art
erzielt habe, bitte ich diejenigen, welche
zur Zeit noch an Fiechten leiden, sich
schleunigst meiner Behandlung unter-
ziehen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Ernst Müller, Friseur

— Leipzigerstrasse 4. —

Sultan-Rosinen

Corinthien
Apricotkerne (wie bittere Mandeln)
Basilisaden, Dr. Oetters' Badpulver
Kaiser-Rosen-Geniess
Pfefferküchen-Gewürz
Muskatblüte - - - Safran
Süßes Mandelöl
Mandel- und Zitronen-Essenz
Vanillin
empfeht C. G. Pfeil

Boetisch- Röstkaffee

Deinigtal-Packung
frisch erdichtet bei
Ww. Wth. Becker
Wittenbergerstrasse 19

Kinder-Schuhe

verkauft Wienerstrasse Nr. 12.

Eine gut erhaltene Käxselmaschine

zu verkaufen Quilitzsch, Köfka.

4 Kaninchen

blanc Wiener zu verkaufen. Wo
sagt die Geschäftsl. d. H.

Neue große Bollheringe

empfiehlt C. G. Pfeil

Weihnachtsgeschenke

empfiehlt:

Zigarrentaschen

Gesellschaftsspiele

Falsketten

Richard Arnold.

Billige Pelzwaren

modern in verschiedenen Pelzarten.

Kein Karfzwang.

Albert Hamann = Leipziger Neumarkt

Zum

Weihnachtsfeste

empfehle

reichhaltige Auswahl in elektrischen
Beleuchtungsartikeln wie

**Kronen, Ampeln, Zuglampen, Pendel
und Deckenbeleuchtungen**

in geschmackvollen Ausführungen.

**Tischlampen in gediegenen Formen
elektr. Platten**

Wotan- und Drambieren in Stärke von 16
bis 50 Kerzen, gasgefüllte Wotanbieren 40 bis
150 Volt, elektr. Christkumbeleuchtungen, Taschen-
lampen und Batterien, elektr. Klingeln und
Dauer-Elemente.

Carbid-Lampen
Fahrrad-Lampen

Corona-Fahrräder mit Pa. Bereifung
Mäntel und Schläuche in guter Qualität.

Franz Romming, vorm. A. Sasse
Wittenbergerstr. 48.

